

Choralsatz und Generalbassatz des Hochbarock

Gesetzmäßigkeiten und Satzregeln zur Aussetzung und zur Spielpraxis

Zusammenstellung nach Materialien von Lydia Steiger, Andreas Ickstadt und Ulrich Kaiser

Hinweise zu einzelnen Generalbassziffern

| ZIFFER | ZU ERGÄNZEN | AKKORDTYP | KOMMENTARE |
|----------------------|-------------|-------------------------|--|
| # \sharp \flat | 5 | Grundstellung | alterierte Terz in Variantklängen leitereigener Stufen |
| 6 | 3 | Sextakkord | auch vom verminderten oder übermäßigen Dreiklang Sextakkord der VII (Dur) oder II (Moll) enthält keine Septime! als $\bar{u}6$: Leitton aufwärts und abwärts, Auflösung nach außen |
| 4 – 3 | 5 | Quartvorhalt | meist als Kadenzvorhalt, muss vorbereitet werden |
| 5₂ | 4 | Quartvorhalt im Bass | Auflösung abwärts in einen Sextakkord |
| 6₄ | | Quartsextvorhalt | ausschließlich auf der V. Stufe in der Kadenz |
| 7 | 3 bzw. 3, 5 | Septakkord | mögliche Klänge: Dominant-, Moll-, großer Durseptakkord, halbverminderter und ganzverminderter Septakkord Septime ist vorzubereiten und abwärts aufzulösen |
| 9₇ | 3 bzw. 5 | Septnonakkord | mögliche Konstellationen: kl 7 – kl 9 oder kl 7 – gr 9 |
| 9 – 8 | 3, 5 | Nonvorhalt | häufig in Sequenzen, muss vorbereitet werden |
| 6₅ | 3 | a) Quintsextakkord | Septakkordumkehrung: 5 ist Dissonanz, Auflösung abwärts als (D): Bass geht aufwärts zum Grundton des Zielklangs als $\bar{u}56$: tiefalterierte 5 der \bar{D} liegt im Bass, D^{64} muss folgen |
| | | b) <i>sixte ajoutée</i> | nur als Subdominante: 6 ist Dissonanz, D oder T folgt |
| 4₃ | 6 | Terzquartakkord | Variante des Quartsextakkords, selten als D: <i>le petit accord</i> |
| 2 | 4, 6 | Sekundakkord | als (D): Bass geht abwärts zur Terz des Zielklangs |

Allgemeine Kennzeichen der Harmonik

- 1 Lineare diatonische Bassführung ist vorherrschend, häufige chromatische Schritte mit Zwischendominanten
- 2 Jede Choralzeile endet mit einer Kadenz: meist authentische Ganzschlüsse oder plagale Halbschlüsse, seltener plagale oder Trugschlüsse, gelegentlich tenorisierende Kadenzen bzw. phrygische Halbschlüsse
- 3 Häufigste Kadenzstufen und Ausweichungen sind (in Dur) die V, IV und vi sowie (in Moll) die III, iv, v und VI
- 4 Schlussklänge in Moll-Chorälen können verdurt werden: *picardische Terz*

Stimmführungsregeln und Dissonanzbehandlung

| | |
|--|--|
| Mögliche Sprünge im Stimmverlauf Parallelführung von Stimmen | Meist leitereigene, manchmal verm., nie überm. Intervalle Verbot von 5- und 8-Parallelen, Antiparallelen nur an Zäsuren, verm-reine und rein-verm 5 zwischen Oberstimmen möglich |
| Verdopplung von Dreiklangstönen | Nach Möglichkeit den Grundton verdoppeln, Terz darf verdoppelt werden, wenn nicht Leitton (etwa im Trugschluss) |
| Grundstellungen im Sekundabstand Mehrere Sextakkorde in Folge Akkorddisposition und Stimmabstand | 5- und 8-Parallelen vermeiden durch Gegenbewegung 8-Parallelen vermeiden durch springenden verdoppelten Ton Generell: große Intervalle liegen unten, kleine oben |
| Behandlung von Septimen | Abstand SA und AT: höchstens 8, Abstand TB darf größer sein Müssen vorbereitet oder im Durchgang erreicht werden, Auflösung abwärts (zwingend im D^7 und in Außenstimmen). Der sogen. verkürzte D^7 ist ein Dreiklang und enthält keine 7 |
| Behandlung von Leittönen | Nie verdoppeln, in Außenstimmen immer aufwärts führen, in Mittelstimmen können sie abspringen, meist abwärts. Wenn im Bass: harmonisieren als D, 6_5 - oder 6-Akkord |